



Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft

Niederschrift über die Dringlichkeitssitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft am 13. April 2021

Sitzungsraum: Borgwallsee, Zimkendorf (18442 Pantelitz),

Sitzungsdauer: 16:00 - 17:36 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender

Herr Dirk Niehaus

Ausschussmitglieder

Herr Uwe Ahlers

Herr Christian Ehlers

Herr Aurel Hagen

Herr Roland Herrmann

Frau Josefine Anika Kümpers

Frau Christa Labouvie

Herr Andre Meißner

Herr Thomas Naulin

Herr Martin Vogt

Frau Heike Völschow

Herr Dr. Frank Ziller

Stellvertreter/-in

Herr Max Kuster

Frau Friederike von Buddenbrock

Vertretung für Herrn Schöler

Vertretung für Herrn Hansen

Von der Verwaltung

Herr Jan Trenkmann

Ute Wojtek

Herr Bastian Köhler

FDL Umwelt

Teamleiterin 44.11

Protokollführung

Es fehlen:

Ausschussmitglieder

Herr Hagen Hansen

Frau Sylvia Schiefler

Herr Norbert Schöler

entschuldigt

entschuldigt

entschuldigt

Tagesordnung

- Öffentlicher Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Beratung zum drohenden Deichbruch am Borgwallsee

Sitzungsergebnis

- Im öffentlichen Teil -

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Niehaus als Ausschussvorsitzender eröffnet die Dringlichkeitssitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft am Borgwallsee in Zimkendorf und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß geladen wurde und 13 von 15 Mitgliedern anwesend sind. Somit stellt **Herr Niehaus** die Beschlussfähigkeit fest.

2. Beratung zum drohenden Deichbruch am Borgwallsee

Herr Niehaus beantragt das Rederecht für alle Gäste während der Besichtigung des Deiches am Borgwallsee.

Der Ausschuss für Umwelt, Landwirtschaft, Fischerei- und Forstwirtschaft stimmt dem Rederecht einstimmig zu.

Herr Hein vom Wasser- und Bodenverband erklärt die aktuelle Situation des Deiches vor Ort. Der Wasserstand des Borgwallsees sei vor den Osterfeiertagen drastisch angestiegen, sodass das Wehr durch den Wasser- und Bodenverband zur Regulierung des Wasserstandes nach Abstimmung mit der unteren Wasserbehörde geöffnet werden musste. Weiterhin würde der Damm durch unrechtmäßiges Befahren durch Bürger/innen weiter absinken.

Herr Meißner erscheint zur Sitzung.

Herr Lass, ortsansässiger Landwirt, führt weiter aus, dass das Staurecht seit Jahren von der unteren Wasserbehörde nicht zugeordnet wurde. Der Borgwallsee sei zudem Eigentum der Hansestadt Stralsund. Er frage sich, wieso das Staurecht nicht beim Eigentümer liege und erklärt, dass dringend Handlungsbedarf bestehe, da vorliegend Gefahr im Verzug sei. Die Ausmaße eines Deichbruches bzw. einer Überschwemmung seien enorm.

Frau von Buddenbrock erläutert, dass es vorliegend offensichtlich zwei Probleme gebe. Zum einem sei die Klärung des eigentlichen Staurechtes offen und zudem müsse der Deich vor unrechtmäßiger Befahrung geschützt werden, um weitere Absenkungen zu vermeiden.

Herr Hein teilt mit, dass der Wasser- und Bodenverband schon mehrmals eine Absperrung errichtet habe, diese aber immer wieder von Bürger/innen gewaltsam entfernt werde. Momentan sei der Weg durch große Steine abgesperrt worden. **Herr Hein** erhofft sich durch den heutigen Termin eine Prozessbeschleunigung mit der

unteren Wasserbehörde zur Vergabe des Staurechtes.

Herr Tessendorf vom Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Vorpommern (StALU) erklärt, dass dieses Gebiet sowohl Naturschutz- als auch EU-Vogelschutzgebiet sei. Weiterhin sei der See Trinkwasserschutzgebiet 1 und der Wasserstand zeige immer wieder starke Schwankungen auf. Das StALU plane die Errichtung eines neuen Auslaufbauwerks und stellt im Rahmen einer Gesamtkonzeption (inklusive Deichertüchtigung) Fördermittel des Landes in Aussicht. Bisher war nicht offensichtlich, wer sich als Antragsteller für diese Maßnahmen bereit erklären würde.

Herr Kobsch, Vertreter der Hansestadt Stralsund, führt aus, dass die Hansestadt bereit sei, das Staurecht zu übernehmen. Das Ziel sei, den Wasserstand über die Durchführung eines entsprechenden Verfahrens auf ein geregeltes Maß abzusenken. Weiterhin könne die Hansestadt Stralsund dann als Antragsteller für die o.g. Förderung agieren.

Herr Trenkmann erläutert, dass diese Thematik sehr komplex sei und hier verschiedene Schutzkategorien zu berücksichtigen seien. Das Ziel sei es dennoch, nach einer Übergangslösung das langfristige Staurecht zu erteilen. Des Weiteren teilt **Herr Trenkmann** mit, dass die momentane Gefahr nach den erfolgten Sofortmaßnahmen gebannt sei.

Frau Wojtek führt weiter aus, dass die untere Wasserbehörde die Absenkung des damaligen Wasserstandes (12,90m) vor den Osterfeiertagen veranlasst habe. Bisher sei die Öffnung des Wehrs immer in Abstimmungen mit dem Wasser- und Bodenverband erfolgt. **Frau Wojtek** werde zudem per Anordnung zur Gefahrenabwehr das Staurecht an die Hansestadt Stralsund bis zum dauerhaften Erlass des Staurechts erteilen. Es müsse jedoch für die Anordnung noch auf Vermessungsdaten gewartet werden. Es sei im Übrigen sehr wichtig, Klarheit bei der Interpretation der jeweiligen Pegelwerte zu erreichen (Bezugspunkt Normalhöhennull-NHN).

Herr Niehaus fasst nochmals die Erkenntnisse aus der heutigen Sitzung zusammen und stellt als positives Zwischenergebnis fest, dass die Hansestadt Stralsund (Herr Kobsch) bereit sei, die Möglichkeiten der Gefahrenabwehr für den Damm (Sperrung des Dammes gegen die unrechtmäßige Befahrung) zu prüfen. Weiterhin seien nun die beteiligten Behörden aufgefordert, in gemeinsamen Gesprächen eine tragfähige Lösung der Problematik zur Übertragung des endgültigen Staurechts zu finden. Der Ausschuss wird sich in den kommenden Sitzungen über den Fortgang des Verfahrens informieren lassen.

Weiterer Redebedarf seitens der Ausschussmitglieder besteht nicht.

Herr Niehaus bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung des Ausschusses um 17:36 Uhr.

21. April 2021, gez. Dirk Niehaus

Datum, Unterschrift
Ausschussvorsitzender

21. April 2021, gez. Bastian Köhler

Datum, Unterschrift
Protokollführer